

wenig behaart. Die sehr langen Fühler reichen fast bis zum Ende des 3. Abdominalsegments (1. nach dem Stielchen) und sind an der Spitze deutlich verdickt. Flügel bräunlich mit braunen Adern und Randmal. An den Genitalien sind die Stipites breit löffelartig, die Volsellae schmal. Länge  $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{4}$  mm.

*Cryptocerus pusillus* Kl.

Auch von dieser Art wurden alle 4 Formen in Dornen gesammelt.

Das noch unbeschriebene ♂ ist schwarz-braun, die Genitalien und die Beine mit Ausnahme der braunen Hüften, Trochanteren, Basaldrittel der Schenkel und Tarsen hellroth. Kopf und Thorax matt (nur das Mesonotum etwas glänzend), fein runzlig punktirt und mit genabelten Punkten zerstreut, reichlich mit langen, abstehenden, röthlichen Haaren besetzt; Meso- und Metapleuren gestreift; Abdomen matt, fein punktirt und kürzer behaart; die Stielchenknoten und die Basis des folgenden Segments längs gerunzelt; Beine glänzend, fein pubescent und mit wenigen abstehenden Haaren. Kopf mit scharfen Hinterecken, die Augen stark vorspringend, der Seitenrand vor denselben ausgehöhlt; Mandibeln matt punktirt, mit scharfem Rand und einem grossen, spitzen Endzahn; die langen Fühler reichen bis zum Ende des 3. Abdominalsegments. Metanotum unbewehrt; beide Stielchenglieder breiter als lang, unbewehrt, das zweite etwas kürzer. An den Genitalien sind die Stipites auffallend breit, in Form horizontaler, an einander stossender, am Ende abgerundeter Platten, mit verdicktem, ausgehöhltem Medialrand; die Volsellae von aussen unsichtbar. Flügel braun, mit dunklen Adern und Randmal. Länge  $8\frac{1}{2}$ —9 mm.

Durch die im Verhältniss zum ♀ auffallende Grösse und durch die Bildung der Genitalien von den übrigen mir bekannten *Cryptocerus*-♂♂ (*atratus*, *pavoni*, *umbraculatus*, *angustus*, *pallens*) ausgezeichnet. Bei *C. pavoni* sind die Volsellae ebenfalls bedeckt, aber die Stipites sind minder breit und platt; bei dieser Art sind die Fühler, mit Ausnahme des Scapus, gelb.

*Cryptocerus grandinosus* F. Sm.

Die mir vorliegenden 22 sind meist grösser (bis  $4\frac{1}{2}$  mm) als das von mir beschriebene Zwergexemplar aus Para. Dabei ist die Kopfscheibe breiter, mit mehr gebogenem Hinterrand, welcher in der Mitte oft 2 kleine Höcker darbietet.

Ueber Ausfärbungsstadien von *Cryptocerus*.

Im Gegensatz zu den meisten Hymenopteren werden die Ameisen relativ langsam ausgefärbt, so dass wie bei Käfern sog. immature